

Försterfranz.

Von H. Turner Rembe.

„Vieschen!“
„Franz!“
Ein hochgewachsener junger Mann in schmaler Försteruniform schloß ein glänzend lächelndes Mädchen von etwa neunzehn Jahren in seine Arme.

Da bricht der Mond durch die Wolken.
Raum hundert Schritte rechts glänzt der Lauf eines Gewehres.
Seine eigene Flinte an die Wange richten, scharf zielen und schießen, ist für Franz das Werk weniger Sekunden.

fen und genötigt gewesen sei, ihn, als er ihn Widerstand entgegengesetzt, niederzuschießen.
Der Alte, der seinen Jahren schon längst bereute, überhäufte ihn nun mit Lobworten, ihm immer auf's Neue versprechend, daß in wenigen Wochen seine Anstellung erfolgen solle.

Ding ohne bewaltige Gliedmaßen, aufrecht, gemessen und gestreift, in einem Schleppeppod verpuppt, höchstens zu Krüken abgerichtet.
Man hat gefühlt, was das Blut ruhig und langsam geworden ist, nicht mehr hüpfte, nur noch schrittweis durch die Adern spazieren ging!

Falsch's Vorläufer.
An Seitenhänden zur Halblichen Probeziehung vom Weltuntergang hat es nie gefehlt, besonders im Mittelalter und in der Uebergangszeit, wo jeder auch noch so kleine Hof seinen eigenen Astrologen hatte.

„Weil sie in vorliegender Form ganz ungerneit ist,“ antwortete Humboldt kaltblütig.
Aus der Instruktionshunde.
Der insipidirende General: „Nun, mein Sohn, was machst Du, wenn Du einen schwachen Mogen hast, und Du kannst das Kommissbrot absolut nicht vertragen?“